

Ausstellung zum Freiburger CSD 2002:

"Verfolgung homosexueller Männer und Frauen aus Freiburg und Umgebung in der NS-Zeit"

so lautet der Titel der Ausstellung laut Vorgabe der MacherInnen, die Dokumente und Bildmaterial aus dieser Zeit zusammengetragen haben.

"...und in der darauf folgenden bundesrepublikanischen Ära"

könnte man allerdings hinzufügen, denn ergänzt wird das Material durch (leider nur) sporadische Blitzlichter auf das versteckte Leben und Treiben schwuler Männer in der Nachkriegszeit. Bekanntlich wurde in die Gesetzgebung der Bundesrepublik der Naziparagraph 175 unverändert übernommen und erst 1969 entschärft. Ganz abgeschafft ist er erst seit ca. 10 Jahren - allerdings gezwungenermaßen, nämlich anlässlich der Wiedervereinigung der beiden bis dato getrennten deutschen Staaten und aufgrund der Notwendigkeit, entsprechende juristische Ungleichheiten zu beheben. Eine Revidierung der ab 1945 von deutschen Gerichten verhängten Unrechtsurteile im Namen des §175 ist bislang noch unter keiner (Bundes-)Regierung erfolgt.

Was das versteckte Leben in der bundesrepublikanischen Nachkriegszeit betrifft, so ist z.B. erst aus dem Jahre 1970 die Existenz einer "offiziellen" Schwulenkneipe ("Zum Bobbele") in Freiburg dokumentiert.

Highlights der Ausstellung sind u.a. biografische Schlaglichter auf das Leben zweier bekannter Frauen, die zur Zeit des Nationalsozialismus, bzw. auch noch danach in Freiburg wohnten: die Sozialistin Käthe Seifried und die Ärztin/Psychologin Charlotte Wolff. Die letztere widmete sich besonders der Erforschung von Bi- und

weiblicher Homosexualität, deren Ergebnisse in ihren Büchern und anderen Veröffentlichungen nachzulesen sind.

Die Eröffnung der Ausstellung ist voraussichtlich am 12. Juli im Rahmen des "Sturm auf die Passage"-Festes im josphritzafe.

Sie wird ausserdem zu sehen sein beim schwullesbischen Strassenfest zum CSD im Freiburger Stadtgarten am 27. und 28. Juli.



Veranstalterin der Ausstellung ist die Rosa Hille Freiburg, e.V.
Gesammelt und ausgewählt wurden die Ausstellungsobjekte von
Cornelia Westraim, Bill Schäfer und Gisela Wolf.
Bei der Präsentation behilflich war Uli Geusen & DIGIDATA



Wer erkennt sie wieder - die alte Turmklappe?
Verkehrsamt, Rotteckring, Ecke Turmstraße, 1956
Quelle Stadtarchiv Freiburg M7010R



Charlotte Wolff
ca. 1978 in Berlin
Fotoportrait aus dem Buch
"Charlotte Wolff:
Bisexualität" Dt. Ausgabe
erschienen im S. Fischer
Verlag, Frankfurt a. Main.
1979

Mit Unterstützung der RosaHilfe findet ein Fotowettbewerb zum Thema "Anders ist richtig rum" statt. Die besten Beiträge dieses Wettbewerbs werden im Rahmen der Ausstellung "Schwule und Lesben in Freiburg während der NS-Zeit" vorgestellt. Begleitet wird die Ausstellung von diversen Lesungen und Podiumsdiskussionen. Außerdem werden im CSD-Monat Juli schwullesbische Filme gezeigt, sowie weitere verschiedene kulturelle Highlights und Partyevents angeboten. (Näheres dazu in Kürze)

Als Schirmherrin haben wir Frau Ute Vogt (MdB) und als Schirmherrn Herrn Dr. Dieter Salomon (MdB) für unsere Sache gewinnen können. Jetzt ist es offiziell. Nach der Zusage von Dieter Salomon hat der CSD-Freiburg e.V. nun auch eine positive Antwort der geplanten SchirmherrIN erhalten. Frau Ute Vogt hat vor wenigen Tagen das Angebot des Freiburger Vereins dankend angenommen. Somit kann der CSD-Südwest am 27. und 28. Juli 2002 unter der Schirmherrschaft eines Doppelgespannes stattfinden.

Dieter Salomon, Fraktionsvorsitzender von Bündnis90/Die Grünen in Baden-Württemberg und aussichtsreicher OB-Kandidat in Freiburg, hatte mit der Übernahme der Schirmherrschaft bereits vor einigen Wochen seine Bereitschaft bekundet sich öffentlich für die Belange gesellschaftlicher Minderheiten stark zu machen.

Auch für Frau Ute Vogt, Landesvorsitzende der SPD in Baden-Württemberg und Vorsitzende im Innenausschuß des Bundestags, war es eine Selbstverständlichkeit sich für die Arbeit des CSD-Freiburg e.V. einzusetzen.

CSD Freiburg 2002 e.V.